

Tagesordnungspunkte:

7. Wasser- und Abwasserversorgung

11. Glasfaserausbau

Sehr geehrter Herr Ruth,

nachdem Sie mitgeteilt haben, dass Ihnen Fragen und Anregungen zur Bürgerversammlung bereits vorab willkommen sind, möchte ich Sie sehr höflich bitten, in der Bürgerversammlung in Weiher am 13.11.2024 zum **TOP 7** Wasserversorgung, den Weiherer Bürgern Rede und Antwort zu stehen, nachdem vom ZV-Vorsitzenden Holger Bezold – trotz anderer Aussagen im Mitteilungsblatt und im Schwabachbogen – keine – oder bestenfalls nichtssagende – Auskünfte erteilt werden. Ich denke, dass zu diesem TOP gerade in Weiher großes Interesse vorhanden sein wird und dieser TOP einen breiten Raum einnehmen könnte. Sie können ja die anderen TOPs vorsorglich etwas straffen.

1. Warum gehört der ehemals eigenständige Ort Weiher nach der **Eingemeindung 1978** bei der Wasserversorgung doch nicht voll zu Uttenreuth und warum werden die Weiherer Bürger in diesem Zusammenhang noch immer anders behandelt als die übrigen Uttenreuther Bürger?

Wir beide hatten dieses Thema schon vor langer Zeit ausführlich diskutiert und Sie haben mich damals kurzfristig davon überzeugen können, dass das ja auch in Erlangen und dem eingemeindeten Ortsteil Dechsendorf entsprechend so sei. Zwischenzeitlich weiß ich, dass die Situation nicht vergleichbar ist, denn Dechsendorf erhält sein Trinkwasser nach wie vor von einem anderen ‚**Wasserlieferanten**‘ (ZV der Seebachgruppe) als der Rest von Erlangen (ZV der Eltersdorfer Gruppe) und nur deshalb wird nach Aussage der Erlanger Stadtwerke Dechsendorf anders abgerechnet als das restliche Erlangen.

In Uttenreuth und dem ehemals selbständigen Ort Weiher ist die Situation eine **völlig andere** als in Erlangen und Dechsendorf:

Sowohl Uttenreuth als auch der ehemals selbständige Ort Weiher beziehen das Wasser vom gleichen Lieferanten und sind deshalb auch nach den gleichen Regeln als Wassergäste zu behandeln! Auch der ehemalige Ort Uttenreuth ohne Weiher und Teile von Spardorf (die Wassergäste) belasten die Infrastruktur des WZV überproportional, da das Wasser nicht über eigene Leitungen nach dort fließt, sondern **im Rahmen kommunizierender Röhren das Gesamtsystem belastet** und nur ein Abzweig aus dem Leitungsnetz des WZV das Wasser zu den Wassergästen führt! Was für Weiher vor der Eingemeindung galt, spielt in diesem Zusammenhang absolut keine Rolle mehr! Es mag ja sein, dass Ihre Vorgänger da nicht ordnungsgemäß darauf geachtet hatten und letztendlich einen Fehler begangen haben, der aber nicht zum Nachteil der eingemeindeten Bürger aus Weiher führen darf! Die Bürger aus dem ehemaligen selbständigen Ort Weiher dürfen in Uttenreuth nach der einstimmigen Eingemeindung zum **01.05.1978** nicht als **Bürger 2. Klasse** behandelt werden, sondern sind objektiv **auch als Wassergäste** zu betrachten!

Die Wasserbescheide müssen **alle** Uttenreuther Bürger direkt von ihrer Gemeindeverwaltung erhalten und niemand vom WZV. Die Gemeinde kann dann selbst entscheiden, wie sie ihre Bürger belasten wird; das ist nicht Aufgabe des WZV! Schließlich bekommen ja auch die Bürger in Weiher die Abwasserbescheide von der Gemeinde Uttenreuth.

Sie können davon ausgehen, dass zu diesem TOP reichlich Bürger aus Weiher kommen werden, zumal ich die Bürger aus Weiher, die der Bürgerinitiative angehören, entsprechend informieren werde.

2. In TOP 11 wollen Sie ja auch etwas zum Glasfaserausbau sagen. In Weiher dürften die Kabel in den Straßen weitestgehend verlegt und auch die Durchbrüche in die Häuser abgeschlossen sein. Leider sind danach die Straßen und Gehwege jetzt mehr als

Flickenteppiche. Vielleicht schauen Sie sich das vor der Versammlung noch einmal konkret an.

Wird sich hieran noch etwas ändern? Denn → damit hatte eigentlich niemand rechnen müssen. Interessant wäre es zu wissen, wann die Telekom jetzt tatsächlich den Glasfaseranschluss vornehmen wird. Sie wissen sicher noch, der damalige zuständige **Telekom-Spezialist** hatte versprochen, dass der Gesamtausbau bis **Ende 2021 abgeschlossen sein wird**; ich habe diesem Menschen nie geglaubt und habe im Nachhinein recht behalten.

3. Bitte klären Sie auch, in welcher Sitzung des WZV der fast 50 Jahre geltende Sitz des Zweckverbands zur Wasserversorgung der Marloffsteiner Gruppe mit welchem Abstimmungsergebnis **von Uttenreuth/Weiher nach Dormitz verlegt wurde**. Ich habe einige Beiräte angesprochen, die das auch nicht wissen! Es macht keinen Sinn, dass ein Teil der Uttenreuther Bürger und der überwiegende Teil der Mitglieder im WZV mit Wohnsitz in Mittelfranken in diesem Zusammenhang jetzt dem Regierungsbezirk von Oberfranken zugeordnet sein soll, dem nur relativ wenige Mitglieder in Dormitz und Rosenbach angehören. Das gesamte Wasserwerk steht ja nach wie vor in Uttenreuth/Weiher! Auch unter dem Vorgänger von Holger Bezold, Hr. Reg.-Dir. Gerhard Schmitt aus Dormitz war der Sitz des WZV **24 Jahre lang in Mittelfranken**, was auch in dem Namen des WZV (Marloffstein) zum Ausdruck kommt.